

Name:
Adresse:

Datum:

I.E. Frau Ilham Ibrahim Mohamed Ahmed
Botschaft der Republik Sudan
Katharinenstraße 17
10711 Berlin

Exzellenz,
mit unten stehendem Schreiben möchte ich den Präsidenten des Souveränen Rates der Republik Sudan auf die Verfolgung von Angehörigen der Zivilgesellschaft aufmerksam machen und ihn darum bitten, sich ihres Schicksals anzunehmen.
Hochachtungsvoll

Appell an den Präsidenten des Souveränen Rates der Republik Sudan, S.E. Herrn Abdel Fattah Burhan

Exzellenz,

Berichte über die fortdauernden Menschenrechtsverletzungen und die humanitäre Notlage im Zuge des innerstaatlichen Kriegs im Sudan erfüllen mich mit großer Sorge.
Die Kampftruppen aller Konfliktparteien begehen brutalste Übergriffe gegen die Zivilbevölkerung. Deren Notlage wird durch Repressalien gegen Angehörige der Zivilgesellschaft weiter erschwert.
Der Rechtsanwalt **Montaser Abdullah** wird seit dem 7. September 2024 inhaftiert.
Am 3. Oktober 2024 wurde Montaser Abdullah vor das Strafgericht in Port Sudan gebracht und u.a. nach Artikel 53 des sudanesischen Strafgesetzbuchs von 1991 wegen angeblicher Spionage angeklagt. Der Menschenrechtsverteidiger bestreitet die Vorwürfe.
Auch die Journalistin **Imtithal Abdelfadeel**, Mitglied des sudanesischen Journalistensyndikats, wurde zwischenzeitlich festgenommen. Am 19. April 2025 wurde sie von Militäroffizieren an einem Busbahnhof verhaftet und drei Tage lang festgehalten, als sie nach Port Sudan fahren wollte. Um freigelassen zu werden, wurde sie unter Drohungen dazu gezwungen, eine willkürliche Vereinbarung zu unterzeichnen, die ein Ausreiseverbot beinhaltete.

Aufgrund dieser Umstände appelliere ich an Sie, Ihren Einfluss geltend zu machen, dass:

- Montaser Abdullah unverzüglich und vorbehaltlos freigelassen und dass er wie auch Imtithal Abdelfadeel vor erneuter Festnahme geschützt wird;
- die körperliche und psychische Unversehrtheit der beiden genannten Personen geachtet wird;
- Rechtsbeistände und Medienschaffenden im Sudan ohne Einschränkungen arbeiten können;
- der Schutz und die humanitäre Versorgung der Zivilbevölkerung sichergestellt wird.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Als Kopie zur Kenntnis an:

H.E. Mr. Hassan Hamid Hassan Hamid
Permanent Mission of the Republic of the Sudan to the UN Office in Geneva
53 Avenue Blanc (3rd floor), CH-1202 Geneva, SCHWEIZ

Name:
Adresse:

Datum:

**H.E. Mr. Hassan Hamid Hassan Hamid
Permanent Mission of the Republic of the Sudan
to the UN Office in Geneva
53 Avenue Blanc (3rd floor)
CH-1202 Geneva
SCHWEIZ**

Exzellenz,
mit unten stehendem Schreiben möchte ich den Präsidenten des Souveränen Rates der Republik Sudan auf die Verfolgung von Angehörigen der Zivilgesellschaft aufmerksam machen und ihn darum bitten, sich ihres Schicksals anzunehmen.
Hochachtungsvoll

Appell an den Präsidenten des Souveränen Rates der Republik Sudan, S.E. Herrn Abdel Fattah Burhan

Exzellenz,

Berichte über die fortdauernden Menschenrechtsverletzungen und die humanitäre Notlage im Zuge des innerstaatlichen Kriegs im Sudan erfüllen mich mit großer Sorge.
Die Kampftruppen aller Konfliktparteien begehen brutalste Übergriffe gegen die Zivilbevölkerung. Deren Notlage wird durch Repressalien gegen Angehörige der Zivilgesellschaft weiter erschwert.
Der Rechtsanwalt **Montaser Abdullah** wird seit dem 7. September 2024 inhaftiert.
Am 3. Oktober 2024 wurde Montaser Abdullah vor das Strafgericht in Port Sudan gebracht und u.a. nach Artikel 53 des sudanesischen Strafgesetzbuchs von 1991 wegen angeblicher Spionage angeklagt. Der Menschenrechtsverteidiger bestreitet die Vorwürfe.
Auch die Journalistin **Imtithal Abdelfadeel**, Mitglied des sudanesischen Journalistensyndikats, wurde zwischenzeitlich festgenommen. Am 19. April 2025 wurde sie von Militäroffizieren an einem Busbahnhof verhaftet und drei Tage lang festgehalten, als sie nach Port Sudan fahren wollte. Um freigelassen zu werden, wurde sie unter Drohungen dazu gezwungen, eine willkürliche Vereinbarung zu unterzeichnen, die ein Ausreiseverbot beinhaltete.

Aufgrund dieser Umstände appelliere ich an Sie, Ihren Einfluss geltend zu machen, dass:

- Montaser Abdullah unverzüglich und vorbehaltlos freigelassen und dass er wie auch Imtithal Abdelfadeel vor erneuter Festnahme geschützt wird;
- die körperliche und psychische Unversehrtheit der beiden genannten Personen geachtet wird;
- Rechtsbeistände und Medienschaffenden im Sudan ohne Einschränkungen arbeiten können;
- der Schutz und die humanitäre Versorgung der Zivilbevölkerung sichergestellt wird.

Mit hochachtungsvollem Gruß

Name:
Adresse:

Datum:

**Prime Minister
Paetongtarn Shinawatra
1 Pitsanalok Road
Bangkok 10300
THAILAND**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

mit Entsetzen vernehme ich Berichte über die Abschiebung von ca. **40 Menschen uigurischer Herkunft** nach China am 27. Februar 2025. Die Betroffenen hatten in Thailand Zuflucht gesucht. In China sind sie von willkürlicher Haft und Folter bedroht.

Aktuell sind **fünf weitere uigurische Männer**, die im Zentralgefängnis Klong Prem in Bangkok inhaftiert sind, in großer Gefahr, nach China abgeschoben zu werden. Zwei der Männer waren bei ihrer Festnahme 2020 noch minderjährig.

Sehr besorgt bin ich auch um den **vietnamesischen Menschenrechtsverteidiger Y Quynh Bdap**. Der vom UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR anerkannte Flüchtling war am 11. Juni 2024 von thailändischen Behörden in Untersuchungshaft genommen worden.

Mit Auslieferungen nach China oder Vietnam verstößt Thailand gegen den verpflichtenden Grundsatz der Nichtzurückweisung nach Artikel 3 der UN-Konvention gegen Folter und gegen das thailändische Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Folter und gewaltsamem Verschwindenlassen.

In Anbetracht dieser Vorkommnisse appelliere ich an Sie:

- im Einklang mit internationalen Standards die Sicherheit und menschenwürdige Behandlung aller ausländischen Menschen, die nach Thailand kommen, zu garantieren;
- den fünf uigurischen Männern ebenso wie Y Quynh Bdap ein faires Asylverfahren zu gewähren und sie unter keinen Umständen nach China bzw. Vietnam abzuschieben;
- die im Februar 2025 vorgenommene Abschiebung von 40 uigurischen Männern nach China zum Gegenstand einer unabhängigen Untersuchung zu machen.

Für die Aufmerksamkeit, die Sie meinen Anliegen entgegenbringen, danke ich Ihnen sehr.
Mit hochachtungsvollem Gruß

Als Kopie zur Kenntnis an:
S.E. Herrn Chittipat Tongprasroeth
Botschaft des Königreichs Thailand
Lepsiusstraße 64/66
12163 Berlin

Name:
Adresse:

Datum:

S.E. Herrn Chittipat Tongprasroeth
Botschaft des Königreichs Thailand
Lepsiusstraße 64/66
12163 Berlin

Exzellenz,
mit unten stehendem Schreiben, das ich Ihnen als Kopie übersende, bitte ich die Premierministerin des Königreichs Thailand um den Schutz von Menschen, die in Ihrem Land Zuflucht gesucht haben. Sehr dankbar wäre ich für Informationen über die zu Gunsten der genannten Personen unternommenen Anstrengungen.
Hochachtungsvoll

Prime Minister, Paetongtarn Shinawatra
1 Pitsanalok Road, Bangkok 10300 – THAILAND

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

mit Entsetzen vernehme ich Berichte über die Abschiebung von ca. **40 Menschen uigurischer Herkunft** nach China am 27. Februar 2025. Die Betroffenen hatten in Thailand Zuflucht gesucht. In China sind sie von willkürlicher Haft und Folter bedroht.
Aktuell sind **fünf weitere uigurische Männer**, die im Zentralgefängnis Klong Prem in Bangkok inhaftiert sind, in großer Gefahr, nach China abgeschoben zu werden.
Zwei der Männer waren bei ihrer Festnahme 2020 noch minderjährig.

Sehr besorgt bin ich auch um den **vietnamesischen Menschenrechtsverteidiger Y Quynh Bdap**. Der vom UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR anerkannte Flüchtling war am 11. Juni 2024 von thailändischen Behörden in Untersuchungshaft genommen worden.
Mit Auslieferungen nach China oder Vietnam verstößt Thailand gegen den verpflichtenden Grundsatz der Nichtzurückweisung nach Artikel 3 der UN-Konvention gegen Folter und gegen das thailändische Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Folter und gewaltsamem Verschwindenlassen.

In Anbetracht dieser Vorkommnisse appelliere ich an Sie:

- im Einklang mit internationalen Standards die Sicherheit und menschenwürdige Behandlung aller ausländischen Menschen, die nach Thailand kommen, zu garantieren;
- den fünf uigurischen Männern ebenso wie Y Quynh Bdap ein faires Asylverfahren zu gewähren und sie unter keinen Umständen nach China bzw. Vietnam abzuschicken;
- die im Februar 2025 vorgenommene Abschiebung von 40 uigurischen Männern nach China zum Gegenstand einer unabhängigen Untersuchung zu machen.

Für die Aufmerksamkeit, die Sie meinen Anliegen entgegenbringen, danke ich Ihnen sehr.
Mit hochachtungsvollem Gruß